



Kernergebnisse der Webinarreihe «Measure – Report – Perform»

**Dieses Mini-Handbuch beinhaltet die Kernaussagen der
«Go for Impact»-Webinarreihe «Measure – Report – Perform»,
die am 28.10., 4.11. und 11.11.2022 stattfand.**

Hintergrund und Ziel

Die Anforderungen an Unternehmen steigen stetig: Unternehmen sollen ressourceneffizient und umweltverträglich wirtschaften und dabei nicht nur die eigene Performance im Auge behalten, sondern auch diejenige der ganzen Lieferkette. Dafür müssen Risiken minimiert und Chancen erkannt werden – etwa im Klima- oder Biodiversitätsbereich. Der Markt von Instrumenten, die dabei helfen sollen, wächst stetig. Doch wie erkennt ein Unternehmen das optimale Tool, das sowohl seine Bedürfnisse deckt, als auch alle relevanten Kriterien erfüllt?

«Go for Impact» (Gfi) hat sich das Ziel gesetzt, Unternehmen – insbesondere KMUs – Orientierung im Dschungel von Angeboten im Bereich «Measure – Report – Perform» zu geben. Damit soll verhindert werden, dass die Vielfalt in Ohnmacht mündet. In drei zweistündigen Online-Veranstaltungen wurden Tools und Standards besprochen sowie Trends und erwartete Entwicklungen aufgezeigt. Zudem beinhaltet dieses Handbuch die daraus gewonnenen Erkenntnisse sowie KMU-Tipps.

**GO FOR
IMPACT**
Die Zukunft der
Schweizer Wirtschaft
gestalten.

engageability
engage and
create opportunities

1.1 MEASURE

Warum messen

[©Andy Spörri, ebp]



Entwicklung & Verbesserung von Produkten und DL
(Impact-Orientierung, Hotspots)

Marketing & Kommunikation
(Marktdifferenzierung, B2B / B2C)



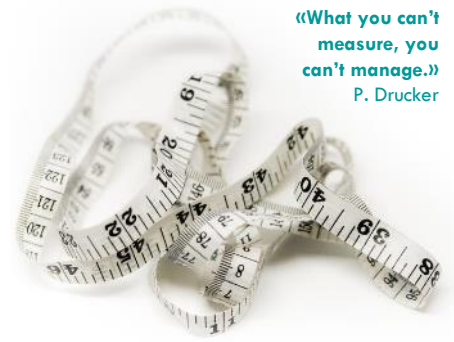
Massnahmenpriorisierung
(«Marginal abatement costs»)



Strategische Planung & betriebliche Entscheidungen

Umwelt- & Klimastrategie
(SBTi, Netto-Null-Ziele)

Reporting / Marketing
(GRI, ESG, CDP, ...)



«What you can't measure, you can't manage.»
P. Drucker

Messinstrumenten und Methoden

[©Einteilung laut Teilnehmer-Feedback in Gruppendiskussion sowie KMU-Empfehlungen von Pavlina Pavlova, FHNW]

Kennzeichnung kostenfreier

- ★ [Methoden/Guides](#)
- ★ [Instrumente/Tools](#)

Wirkungsmessung

- ➔ [Future fit](#) ★
- ➔ [B Impact Assessment](#) ★
- ➔ [Cyrulytics](#) ★
- ➔ [Circular Globe](#) (Kreislaufwirtschaft)

Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

- ➔ [SDG Compass](#) ★
- ➔ [SDG Impact Assessment Tool](#) ★
- ➔ [STI | Swiss Triple Impact](#) ★

Klima

- ➔ [CO2e | CO₂-Äquivalente](#) ★
- ➔ [GHG Protocol | Green House Gas Protocol](#) ★ inkl. [Tool](#) ★
- ➔ [SBTi | Science Based Targets](#) ★

ISO-Standards

- ➔ [ISO 14001 \(Umwelt-Management\)](#) ★
- ➔ [ISO 26000 \(CSR\)](#) ★
- ➔ [ISO 20400 \(Nachhaltige Beschaffung\)](#) ★

Grundlagen für Ökobilanzen*

- ➔ [UBP | Umweltbelastungspunkte](#) ★
- ➔ [PEF | Product Environmental Footprint](#) ★
- ➔ [LCA | Life Cycle Assessment](#) ★

Rendite (Return on Investment)

- ➔ [ROSI – Return on Sust. Investment](#) ★
- ➔ [SROI – Social Return on Investment](#) ★

Nachhaltigkeit von Startups

- ➔ [SusI – Sustainability & Impact Assessment](#) ★

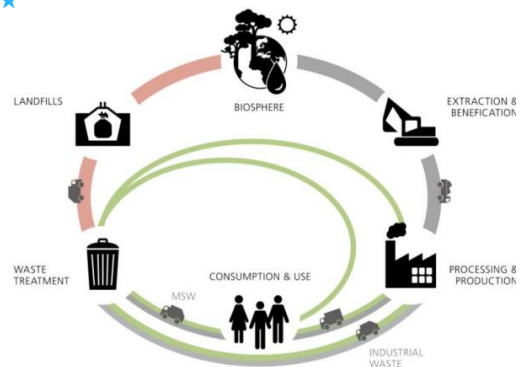
Nachhaltigkeit von KMUs generell

- ➔ [KMU Kompass – Self Check](#) ★
- ➔ [WIN-Check](#) ★

*Was ist die Ökobilanzierung?

[© Andy Spörri, ebp]

Die Ökobilanzierung ist eine systematische und gesamtheitliche Bewertung der Umweltauswirkungen entlang des gesamten Lebenszyklus («cradle to grave»)
Weitere Details zur Ökobilanzierung ➔ [hier](#).



Wie finde ich heraus, welches Messinstrument für mein Unternehmen relevant ist?

[©Teilnehmer-Feedback in Gruppendiskussion]

- Ist-Analyse, Lieferkettenanalyse und evtl. Rohstoffanalyse:
Welche Standards werden von den Geschäftspartnern angewendet?
- Managementprozess festlegen
- Erfahrungen von Peers sammeln
- Lieferantendaten vs. eigene Daten prüfen
- [HIGG](#) in der Textilindustrie nützen
- Quick wins mit einfachen Tools:
Das «Warum» ist ein zentraler Punkt.

Experten-Tipp

[©Andy Spörri, ebp]

Die Auswahl ist abhängig von:

- Ziel und Zweck der Studie
- Verfügbarkeit und Form von Informationen und Daten

Wichtig:
Anwendungsspezifische Balance zwischen Genauigkeit und Pragmatismus ist entscheidend.

1.2 MEASURE

Herausforderungen für KMUs

[@Teilnehmer-Feedback in Gruppendiskussion]

Sehr komplex. Allein die Begriffsdefinition ist herausfordernd.

Es gibt viele Tools und die Kunden & Lieferanten verlangen spezifische Tools.

Systeme von einzelnen Interessensgruppen werden oft nicht akzeptiert von anderen.

Nicht alle Tools sind KMU-relevant und die Tools sind teils sehr teuer.

Praktiker-Empfehlungen

[©Tobias Steinegger, Mammut]



1. Aller Anfang ist gar nicht schwer!

- High level, low budget als Start
- Nicht warten bis perfekt
- Fokussieren auf die wichtigsten Punkte
- Viele Ressourcen verfügbar (Internet, Beratungsfirmen & Konkurrenz)



2. Messen muss zum Handeln führen

- Nur messen macht die Welt nicht besser
- Priorisieren ist wichtig
- Es gibt keinen «quick fix» für das Problem
- Es geht um transformative Veränderungen



3. Die Reise ist nie zu Ende

- Datensammlung und Berechnungsmethoden müssen stetig verfeinert werden
- Je granularer, desto einfacher Verbesserungen rapportieren

GfI-KMU-Tipp zu MEASURE



1. Kostenfreie Erstgespräche mit Experten

- Tauschen Sie sich mit Referenten des Webinars aus zur Vertiefung der Inhalte | [Auf Anfrage](#)
- Erfahren Sie mehr über SBTi vom «Go For Impact»- Team | [Zur Kontaktseite](#)
- Nutzen Sie weitere KMU-Anlaufstellen wie [Reffnet](#) und [Zürich Öko-Kompass](#)
- Auch Zertifizierungsstellen wie SQS bieten kostenfreie Gespräche an zu Normen, Labels und Standards | [Zu SQS](#)

2. Ist-Analyse

- Intern: Was sind das Ziel, der Zweck und die Erwartung der Messung?
Welche Ressourcen und Daten stehen zur Verfügung?
- Extern: Welche Methoden/Instrumente verwendet die Branche sowie Peers und welche davon decken die eigenen, internen Zwecke?

3. Tipps bei der Durchführung

- Orientieren Sie sich an bewährten Methoden (viele kostenfrei) und nützen Sie verfügbare LCA-Datenbanken.
- Identifizieren und fokussieren Sie auf relevante und wirkungsorientierte Themen.
- Verwenden Sie die gewonnenen Informationen über Risiken sowie positive und negative Wirkungen um zu lernen, sich zu verbessern und weitsichtigere Entscheidungen zu treffen.

2.1 REPORT

Warum berichten

[©Barbara Dubach, engageability]

Interne Ziele

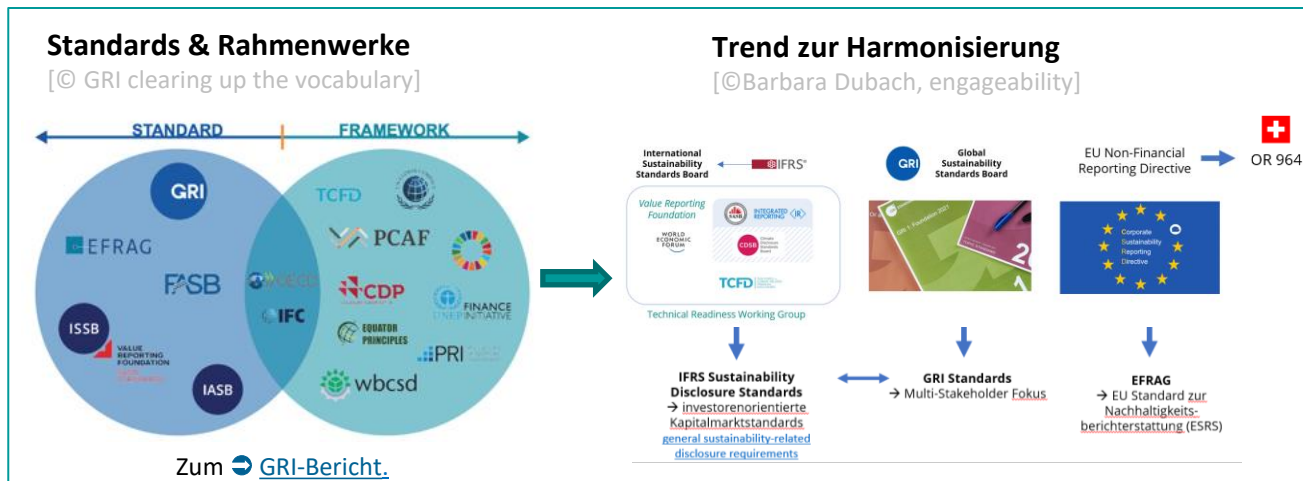
- Kommunikation des Nachhaltigkeitsengagements
- Förderung der Eigenverantwortung und des Stolzes der Mitarbeiter
- Bereitstellung von Entscheidungshilfen für kontinuierliche Leistungsverbesserungen

Externe Ziele

- Reputation stärken & Dialog mit Stakeholdern fördern
- Nachhaltigkeitsleistung extern kommunizieren
- Engagement mit Investoren
- Verpflichtung als Mitglied des WBCSD 'leben' und Berichterstattung nach GRI

«Tue Gutes und rede darüber.»
Graf Zedtwitz-Arnim

«... lass andere darüber reden.»
P. Blaise



Übersicht über Berichterstattungserwartungen für Schweizer Unternehmen

[©Barbara Dubach, engageability]

	OR 964				EU CSRD	EU Lieferketten-gesetz
	Nicht-finanzielle Berichterstattung	TCFD	Sorgfaltspflicht Kinderarbeit	Sorgfaltspflicht Konfliktminerale		
CH-Unternehmen des öffentl. Interesses > 500 Mitarbeitende > 20 Mio. Bilanz > 40 Mio. Umsatz	✓	✓	✓	✓	(sofern > 250 MA in der EU oder Umsatz von > €150 Mio.)	(sofern 40 Mio. Umsatz in der EU)
Natürliche und juristische Personen (inkl. KMUs)		Auch KMUs sollten die Klimaberichterstattung proaktiv angehen, da grosse Unternehmen für die Offenlegung von Scope 3 Emissionen entsprechend Informationen verlangen werden.	✓ (Ausnahmen: KMUs mit < 250 MA, < 20 Mio. Bilanz oder < 40 Mio. Umsatz und geringen Risiken)	✓ (die Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten importieren oder bearbeiten)		

Überlegungen, die sich KMUs bei der Umsetzung der Berichterstattung machen sollten

[©Martin N. Pranjic, CSL Vifor]

- Form** – Soll separat, integriert, digital etc. berichtet werden?
- Adressaten** – An wen soll sich der Bericht richten?
- Inhalt** – Welche Kernsubstanz soll der Bericht enthalten?
- Orientierung** – Woran lässt sich der Bericht ausrichten?
- Gliederung** – Wie lässt sich der Bericht strukturieren?
- Aufbau** – Wie lassen sich Themen sinnvoll abhandeln?

Experten-Tipp von Martin Pranjic:
«versuchen, so viele Fliegen wie möglich mit einer Klappe zu schlagen»

2.2. REPORT

Wie lässt sich Greenwashing vermeiden?

[©Teilnehmer-Feedback in Gruppendiskussion]

Externe Prüfung durch unabhängige Institutionen, z.B. durch GRI, externe Überprüfung, oder Stakeholderpanel.

Genau nachprüfen, welche Labels verwendet werden und welche NGOs dahinter stehen.

Transparente Berichterstattung: Fakten präsentieren (positive und negative), SMARTe Ziele setzen, Wesentlichkeit beachten.

KMU-Fallbeispiel menuandmore

[©Markus Daniel, menuandmore]

Interne Kosten



Circa 430 Stunden
(entspricht einem 7%-Pensum
über drei Jahre Berichtsperiode)

Externe Kosten



Circa CHF 80'000
(entspricht CHF 26'000/Berichtsjahr = CHF 138/Kunde)
Inkl. Begleitung durch Agentur, Grafik, Druck etc.



Der [Nachhaltigkeitsbericht vom KMU menuandmore](#) zählt zu den **TOP-4-Nachhaltigkeitsberichten** laut der CH-Benchmark-Analyse [Focused Reporting](#) in 2021.

Fazit

- Es ist (Initial-)Aufwand, aber die Investition lohnt sich (ROI)
- Ein Nachhaltigkeitsbericht trägt zum Image und zur Glaubwürdigkeit bei
- Als Beilage für Ausschreibungen – trägt er auch zum (wirtschaftlichen) Erfolg bei
- Ein (weitere) Element zum Thema Arbeitgeberattraktivität
- KMUs brauchen einen Partner für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes nach GRI
- Der Berichtszeitraum kann für KMUs erweitert werden
- Die Pflicht zur Berichterstattung kommt wahrscheinlich auch für KMUs

Gfi-KMU-Tipp zu REPORT



1. Nutzen Sie kostenfreie Orientierungshilfen

- GRI ist der meist verbreitete Berichterstattungsstandard in der CH und gut kombinierbar mit anderen Rahmenwerken. Auf der GRI-Webseite finden Sie neben den GRI-Standards auch praktische Anleitungen, Prinzipien und Indikatoren | [Zu GRI](#)
- Erwägen Sie die Integration der SDGs in Ihre Berichterstattung | [Zum UN Global Compact Guide](#)
- Scrollen Sie durch die Best-Practice-Datenbank von Focused Reporting | [Zur CH-Benchmark-Analyse](#)
- Erfahren Sie mehr über die relevanten Themen Ihrer Industrie | [Zu SASB](#)

2. Behalten Sie Entwicklungen im Blick

- International ist [TCFD](#) (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) bereits weit verbreitet und erfährt auch in der Schweiz immer grössere Anerkennung. Erwägen Sie die Integration der TCFD-Empfehlungen, die sich auf Governance, Strategie, Risikomanagement & Messgrössen von klimabezogenen Risiken und Chancen beziehen.
- Der Fokus liegt derzeit auf der Klimaberichterstattung, aber nach [TCFD](#) kommt [TNFD](#) (Task Force on Nature-related Financial Disclosure).

3.1 PERFORM



Nachhaltiges Wirtschaften im Vergleich

[©Katrin Muff, The IBS]

Bevor sich ein Unternehmen extern vergleicht, lohnt es sich intern zu evaluieren, wo das Unternehmen steht: Tendiert es zu «business as usual» mit Risiko-Fokus oder zu «echter unternehmerischer Nachhaltigkeit» mit Impact-Fokus?

Diesbezüglich können sich Unternehmen beispielsweise selbst fragen, ob/inwieweit Nachhaltigkeit intern verankert ist, Produkte und Dienstleistungen Lösungsansätze für Nachhaltigkeitsherausforderungen bieten und diese auf die Bedürfnisse sowie Anregungen von Stakeholdern eingehen.



Das kostenfreie [SDGx Assessment Tool](#) hilft als Diskussionsstarter über die Assessment-Bereiche Governance, Nachhaltigkeitskultur, externe Anerkennung und höherer Zweck. Zum Tool → [hier](#).

Entwicklung der Integration von Nachhaltigkeit

[©Robert Dornau, S&P Global]

Einhaltung der Vorschriften	Reputation	Risikominderung	Integration ins Kerngeschäft	Gesellschaftliche Wirkung
Wettbewerbsvorteil steigt				
Einhaltung von Rechtsvorschriften, gesetzliche Betriebserlaubnis	Gesellschaftliche Betriebserlaubnis, Anerkennung durch Behörden	Erkennen und Vermeiden von Risiken, Erkennen von Chancen	Markendifferenzierung, neue Märkte, Produkte und Dienstleistungen, bessere Leistung als Konkurrenten, Maximierung vom Unternehmenswert	Programme zur Schaffung sozialer und ökologischer Wirkungen, Messung externer Effekte, Maximierung vom gesellschaftl. Wert

Die Geldbeschaffung fordert zusehends ein nachvollziehbares Nachhaltigkeitsengagement

[©Peter Zollinger, Globalance]



Somit steigt die Relevanz an ESG-Rating-Instrumenten

[© Teilnehmer-Empfehlungen in Gruppendiskussionen]

ESG-Rating-Instrumente bewerten den Reifegrad oder das ESG-Verständnis von Organisationen.

- ➔ [Certified B Corporation](#)
Zertifizierung von Gross- & Kleinfirmen
- ➔ [Ecovadis](#)
Rating-System für Gross- & Kleinfirmen, mit Lieferketten-Check
- ➔ [esg2go](#)
Rating- & Reporting-System für KMU

Siehe weitere «Rankers & Raters» im GRI-Bericht «ESG standards, frameworks and everything in between» → [Zum Bericht](#).

Zur Globalance [Footprint Map](#).

3.2 PERFORM

Herausforderungen und Lösungsansätze [©Teilnehmer-Feedback von Gruppendiskussion]

Unterschiedliche Messgrößen & Standards	→	Standardisierung ist im Gange
Nachhaltigkeit verändert sich ständig	→	Messbar & vergleichbar machen, was möglich ist
Einstieg für KMU	→	In kleinen Schritten starten, Mut zur Lücke
Zeitlicher und finanzieller Aufwand, Expertise	→	Nicht jedes Jahr nötig. Vorteile für Firma erkennen

Was ist der Nutzen von ESG-Ratings für KMUs

[©Teilnehmer-Feedback von Gruppendiskussion]



Branding/Glaubwürdigkeit

- Geprüfte Daten von global anerkannten Ratings führen zu mehr Glaubwürdigkeit
- Ermöglicht Vergleichbarkeit und Transparenz
- Verwendung der Informationen für NH-Berichte



Wettbewerbsfähigkeit

- Sensibilisierte Kunden haben die Erwartung an Unternehmen, dass sie nachhaltig sein
→ Vorteil gegenüber Mitbewerbern
- Möglichkeit für neue Projekte, die zu Impact beitragen



Stärkung des Stakeholder-Engagements entlang der Wertschöpfungskette

- Erleichtert Auswahl von nachhaltigen Lieferanten (Gütesiegel)
- Sicherheit der Mitarbeitenden und Konsumenten in der Wertschöpfungskette
- Zieht externe Talente an
- Mitarbeiter erhalten Purpose



Verbesserung interner Prozesse/Strategie

- Intern die richtigen Fragen stellen, z.B. wo stehen wir als KMU?
- Die Vernetzung zwischen Nachhaltigkeit und Business-Strategie sicherstellen
- Strukturiertes Vorgehen

Gfi-KMU-Tipp zu PERFORM



1. Vergleichen Sie sich intern und extern:

- Intern: Ist Ihr Unternehmen «echt nachhaltig»? | Zum [SDGx Assessment Tool](#)
- Extern: Vergleichen Sie Ihre Performance mit Peers | Z.B. über die filterbare [B-Corp-Datenbank](#)

2. Zu beachten bei ersten Erfahrungen mit ESG-Ratings

- Erwartungen beim 1. Durchgang managen – Gap meist gross.
- Verwendete ESG-Ratings der Branche und Peers recherchieren.
- Bevorzugte ESG-Ratings der Investoren herausfinden.
- Beachten Sie, dass die Vergleichbarkeit der Methoden von verschiedenen ESG-Rating-Anbietern kaum bzw. nicht gegeben ist, u.a. aufgrund fehlender Transparenz der Kriterienbeschreibung und -gewichtung.

Referentinnen und Referenten der Webinarreihe «Measure – Report – Perform»

Herzlichen Dank allen Referentinnen und Referenten für Ihre Beiträge.

«MEASURE»



Pavlina Pavlova

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
FHNW



Andy Spörri

Leiter Net Zero
ebp



Andri Bodmer

Projektleiter Circular Globe
SQS



Tobias Steinegger

Nachhaltigkeitsanalyst
Mammut



«REPORT»



Barbara Dubach

Gründerin & CEO
engageability



Martin N. Pranjić

Leiter Public Policy & Nachhaltigkeit
CSL Vifor



Markus Daniel

Geschäftsführer
menuandmore



Tatjana Bores

Nachhaltigkeitsmanager
ZKB



«PERFORM»



Katrin Muff

Direktorin
The IBS



Robert Dornau

Leiter Corporate Engagement
SP Global



Christian Maassen

Account Executive
Ecovadis



Michael Hegglin

Nachhaltigkeitsmanager
SkyCell



Peter Zollinger

Leiter Impact Research
Globalance



Weitere Informationen

Videodokumentationen auf [«Go for Impact»-Youtube-Kanal](#)
Präsentationen: erhältlich [auf Anfrage](#)